

PRESSEINFORMATION

Dienstgebäude: Obertorstraße 9
69469 Weinheim
Telefon Zentrale: 06201/ 820
Telefax: 06201/ 13880
e-mail: r.kern@weinheim.de

Datum:

17.07.2008

Sachbearbeiter/in:

Herr Kern

Durchwahl:

06201/ 82 390

Geschäftszeichen:

ron

Datum u. Zeichen Ihres Schreibens:

Ein Rucksack gefüllt mit Lebenschancen

In Weinheim greift schon im fünften Jahr eine besonders frühe Sprachförderung für Kinder und Eltern

Weinheim. Das Kind kommt bald in die Schule.

Seit fünf Jahren greift in Weinheim an der Bergstraße nun schon ein besonderes Sprachförderungsmodell, das ausländischen Kindern und deren Eltern gemeinsam mehr Chancen auf Bildung und Integration ermöglicht: Das Projekt „Rucksack“.

Mehr als 100 Kinder aus etwa zehn Nationen und verschiedenen Kulturkreisen haben in dieser Zeit von diesem Projekt profitiert. Es ist ein Rucksack gefüllt mit Chancen: Anfangs in drei, ab Herbst in fünf Kindergartengruppen wird der Rucksack gepackt mit spielerischem Deutschunterricht in den Kindertagesstätten, betreut durch geschulte Sprachförderkräfte. Eine zentrale Aufgabe ist dabei die Aktivierung und Qualifizierung der Eltern. „Vater und Mutter sind die wichtigsten Faktoren, damit das Kind zu einem Bildungserfolg kommen kann“, sagt Christel Grünenwald, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der in Weinheim ansässigen Freudenberg-Stiftung. Sie hat das „Rucksack-

Projekt“ vor fünf Jahren in Weinheim eingeführt; die Stiftung ist nach wie vor für die Förderung des Projektes zuständig. Mittlerweile hat Sigrid Groß von der Koordinierungsstelle Integration die Federführung übernommen, die Stadtverwaltung Weinheim sorgt sich um die



Umsetzung in den Kindertagesstätten.
Mit „Rucksack“ fing alles an, mittlerweile ist das „Projekt Weinheim“ weit über die Region hinaus mit einer „Weinheimer Bildungskette“ bekannt, die auch von Oberbürgermeister Heiner Bernhard persönlich sehr stark unterstützt wird. An dem Motto: „Kein Kind darf verlorengehen“, setzen mittlerweile Projekte an, die ein Kind vom Kleinkindalter bis in den Beruf hinein begleiten. Unter anderem gibt es auch schon „Rucksack II“ in Weinheimer Grundschulen und ein „Übergangmanagement Schule Beruf“. Längst haben sich größere Städte wie Stuttgart und Heidelberg in Weinheim etwas abgeschaut und ihre Jugendämter zu Schulungen an die Bergstraße geschickt.

Der „Rucksack“ ist prall gefüllt mit einem pädagogisch ausgeklügelten Konzept, das jeweils auf ein Curriculum von neun Monaten ausgelegt ist und im Übrigen nicht nur die deutsche Sprache fördert, sondern auch die jeweilige Muttersprache der Kinder und deren Eltern. „Unser Ziel ist die Wertschätzung von Mehrsprachigkeit“, so Sigrid Groß. Deshalb arbeiten in den Gruppen auch vier so genannte Mütterbegleiterinnen, die zweisprachig vorgehen können. Diese vier „tollen Frauen“, so Sigrid Groß, Güller Yildiz, Türkan Özici, Andrea Sena, Halise Yüksel, bekamen jetzt im Alten Weinheimer Rathaus am Marktplatz ebenso ihre Urkunden für das „Rucksack-Jahr“ wie natürlich die Kinder selbst, es waren jetzt mehr als zwei Dutzend, ebenso wie die Sprachförderkräfte Ulla Schmiedel, Gaby Knapp, Marianne Winkler, Annette Roberson, Ümran Cura, Brigitte Hüller, und Ingrid Winkler. Nach der Verleihung sangen alle ein gemeinsames Lied von einem Frosch, der keine Ohren und keine Hände braucht, weil er ja quaken kann. Auf Deutsch und auf Türkisch.

Info: Weitere Infos zum Projekt „Rucksack KiTa“ bei Integration Central, Telefon 06201-2908987 oder sigi.gross@integrationcentral.de